Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 15 (1907)

Heft: 11

Artikel: Die Rot-Kreuz-Zauberlaterne

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546082

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lungenkranken sind ja auch unsinnig), sondern war in den Laboratorien der Chemiker und Pharmazeuten geblieben und dort amüsierten sich die Studenten speziell in Amerika damit, sich mit Aether zu berauschen. Diese unnützen Experimente drängten dann eigentlich zur Entdeckung der Aethernarkose. Wieder war es ein Amerikaner und wieder ein Zahnarzt, der zur Zahnextraktion die erste Aethernarkose benützte, aber er tat es auf Veranlassung eines Chemikers, der die betäubende Wirkung des Aethers schon am eigenen Körper versucht hatte.

Im September 1846 kam der Zahnarzt Morton in Boston zum Chemiker Jackson, um bei ihm einen mit Luft gefüllten Kautschukbeutel zu borgen. Er sollte bei einer widerspenstigen Patientin einen Zahn ziehen und wollte das mit Scheinnarkose tun; wahrscheinlich wird er ihr gesagt haben, er werde die damals schon bekannte Lachgasnarkose benützen, und da er nicht an die Wirkung des Lachgases glaubte, dachte er, gewöhnliche Luft aus einem Beutel eingeatmet, werde den gleichen sugestiven Effekt ausüben.

Jackson riet nun zu Aether, Morton ließ die Patientin Aether einatmen, zog den Zahn, und die aus dem Aetherrausch Erwachende versicherte, keinen Schmerz gefühlt zu haben.

Ein Monat später, am 17. Oktober 1846, wurde auf Veranlassung von Jackson und Morton von dem Chirurgen Warren in Boston die erste größere Operation in Aethernarkose vorgenommen; die Empfindungslosigkeit des Patienten war dabei eine völlige. Weitere Versuche bestätigten das Resultat und von Boston aus verbreitete sich die Kunde, daß der Traum der alten Chirurgie wahr werde, daß das Mittel gefunden sei, das den Operationsschmerz beseitige. Der Aether trat seinen Siegeslauf durch die Operationssäle Englands und des europäischen Kontinents an und die Begeisterung und das Interesse für die Entdeckung, die eine neue Aera der Chirurgie eröffnete, kannte keine Grenzen.

Man möchte sich wünschen, als Chirurg die Entdeckung der Aethernarkose miterlebt zu haben. Dem chirurgischen Eingriff war mit dem Schmerz auch die Grausamkeit genommen. Der Kampf gegen den Schmerz, der bisher die brutale Ueberwältigung des Widerstandes des Patienten gewesen, wurde plötzlich zu einer angenehmen Sache. Die zu Operierenden schliefen ein, um erst wieder zu erwachen, wenn alles Schmerzhafte vorüber war. — Die Entdeckung Jacksons und Mortons ist eine herrliche Gabe an die leidende Menschheit.

Einige nicht schöne aber recht menschliche Nebenumstände bei der Entdeckung der Aethernarkose sind wert, erwähnt zu werden, da sie die Kehrseite großer Taten illustrieren. Einmal war der Zahnarzt Morton von seinem Miterfinder kaum dazu zu bewegen, die neue Methode bekannt zu geben. Er wollte die neue Erfindung monopolisieren und patentieren, wie man das heutzutage noch mit Arzneimitteln tun kann. Und dann entspann sich zwischen den beiden ein Prioritätsstreit um die Frage, wer der Erfinder der Aethernarkose sei. Das Institut de France in Paris spendete Jackson die Palme mit dem Kreuz der Ehrenlegion, während die Repräsentantenkammer der Vereinigten Staaten und die Gesellschaft der Aerzte in Boston dem Zahnarzt Morton die Priorität zuerkannte. Wir nennen beide Namen an gleicher Stelle. (Schluß folgt.)

Die Rot-Kreuz-Zauberlaterne,

die in Japan so viel zur Entwicklung des dortigen Roten Kreuzes beigetragen hat, findet auch im Schweizerland lebhaften Anklang. Zahlreiche Vereinsvorstände haben nicht nur schriftlich ihre Freude über dieses neue Propagandamittel ausgesprochen, sondern sind sofort

an die Veranstaltung solcher Vorträge gegangen. So haben dieselben denn am 19. Oktober ihren Anfang genommen und es ist vom Zentralsekretariat, im Einverständnis mit den örtlichen Vereinen, folgende erste Serie aufgestellt worden:

Fortlaufende Nr.	Ort	Datum	Veranstaltender Verein
1.	Luzern	19. Oktober 1907	Zweigverein vom Roten Kreuz und Samariterverein
2.	Zürich-Neumünster	20. „ „	Samariterverein Neumünster
3.	Neuhausen . . .	21. „ „	„
4.	Langenthal . . .	22. „ „	„
5.	Selzach	24. „ „	„
6.	Grenchen . . .	25. „ „	Zweigverein vom Roten Kreuz
7.	Zug	26. „ „	Samariterverein
8.	Klein-Dietwil . .	27. „ „	Zweigverein vom Roten Kreuz Bern, Oberaargau
9.	Signau	29. „ „	Verkehrsverein
10.	Aarwangen . .	30. „ „	Samariterverein
11.	Chur	31. „ „	Militärsanitätsverein
12.	Bischofszell . . .	1. November „	Samariterverein
13.	Arbon	2. „ „	„
14.	Romanshorn . .	3. „ „	„
15.	Herisau	4. „ „	„
16.	Flawil	5. „ „	Zweigverein vom Roten Kreuz
17.	Wil	6. „ „	Samariterverein
18.	Kappel	7. „ „	„
19.	Maur	9. „ „	„
20.	Wald	10. „ „	„
21.	Bern	11. „ „	„
22.	Aarau	12. „ „	Zweigverein vom Roten Kreuz, Samariterverein und Sektion des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins
23.	Rüegsauschachen .	13. „ „	Samariterverein
24.	Biglen	14. „ „	„
25.	Thun	15. „ „	„
26.	Wohlen (Aargau)	16. „ „	Zweigverein vom Roten Kreuz
27.	Lachen-Vonwil .	17. „ „	Samariterverein Straubenzell

Weitere Anmeldungen für die Zauberlaterne des Roten Kreuzes sind unter Berücksichtigung der in Nr. 9 Seite 212 und Nr. 10 Seite 227 der Vereinszeitschrift abgedruckten, allgemeinen Bestimmungen zu richten, an das Zentralsekretariat des schweizer. Roten Kreuzes, Rabbental, Bern.

Feldübung der Samaritervereinigung Zürich

Samstag den 31. August und Sonntag den 1. September 1907.

Wie schon letztes Jahr haben die vereinigten Samaritervereine der Stadt Zürich auch heuer sich zu einer großen Feldübung zusammengetan, die sowohl wegen ihrer Anlage als ihrer Durchführung eine eingehendere Behandlung in der Vereinszeitschrift verdient. Um auch